

weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

Abbrüche

Online, hybrid oder Blended Learning?
Trends in der Weiterbildung nach der
Corona-Pandemie

Krisenfest oder nicht?
Auswirkungen der Corona-Pandemie
im Anbieterspektrum

Anschlüsse

Anschluss finden
Wie ukrainischen Geflüchteten das
Ankommen erleichtert wird

Herausforderung lebenslanges Lernen



Christiane Schiersmann
Beraten im Kontext lebenslangen Lernens
Erwachsenen- und Weiterbildung.
Befunde – Diskurse – Transfer
wbv. 1. A. 2022. 177 S.
ISBN 978-3-8252-5826-9
€ 19,90 | € (A) 20,50 | sfr 26,90

- didaktisierte Darstellung des Grundlagenwissens mit Übungen und Leitfragen
- entspricht den Studienmodulen in der Erwachsenenbildung
- praxisorientierter Wissenstransfer und Begleitung von Lehrveranstaltungen

Die Gestaltung von Bildungs- und Berufsbiografien in einer globalen Wissensgesellschaft ist von Ambivalenzen, Unsicherheiten und Brüchen gezeichnet. Bei daraus resultierenden Orientierungsbedürfnissen kann Beratung unterstützen. Dieses Lehrbuch zeichnet ein zugleich theoretisch fundiertes wie praxisorientiertes Bild von professioneller Beratung im Kontext lebenslangen Lernens.

Auf Basis verschiedener theoretischer Ansätze erläutert das Buch Optionen für die Gestaltung des Beratungsprozesses. Zudem diskutiert es Kompetanzanforderungen an Beratende sowie Fragen der Professionalisierung und des Qualitätsmanagements von Beratung.



utb.de | utb. Lesen. Lernen. Verstehen



PETER BRANDT

Herausgeber

Liebe Leserinnen & Leser,

gesellschaftliche Umbrüche sind seit jeher Treiber des Weiterbildungs-geschehens. Das gilt etwa für die Anfänge der Digitalisierung wie für die großen Migrationsbewegungen. Umbrüche machen im beruflichen Umfeld Anpassungsqualifizierungen notwendig und wecken im beruflichen wie privaten Bereich den Bedarf für Neuorientierung. Aktivitäten beruflicher und allgemeiner Weiterbildung erfolgen in Zeiten des Umbruchs manchmal nacheinander, oft nebeneinander oder auch ineinander verwoben. Wer treibt dabei wen zum Lernen, zur Bildung? Sich transformierende Unternehmen ihre Mitarbeitenden, die Arbeitsagentur die Arbeit-suchenden, soziale Bewegungen ihre Aktivisten, Gläubige ihre Kirchen. Die Weiterbildungsorganisationen sind mal mehr Getriebene, mal mehr Treibende. Rückblickend hatten sie mit Blick auf gesellschaftliche Anpassungsleistungen oft eine flexible und aktive Rolle.

Abbrüche und Aufbrüche sind die konkreten Manifestationen eines Umbruchs. Ein bisschen ist es hier wie mit dem Leben und Sterben in der Natur: Wo etwas vergeht, macht es Platz für neues und anderes Leben. In einer (Weiterbil-dungs-)Systemperspektive könnte man in Zeiten des Umbruchs beobachten, wie nicht länger benötigte Aktivitäten (und mit ihnen die Akteure) aus dem Feld verschwinden, während andere, besser auf die aktuellen Herausforderungen passende Aktivitäten das neue Geschehen prägen. Betrachtet man einzelne Menschen oder Organisationen und ihre Biografien, dann ist diese Beobachtung zynisch. Als Mensch im eigenen Beruf oder als Organisation im eigenen

Stammland nicht mehr benötigt zu werden, ist schmerzhaft. Es bedarf dann klarer Einsicht, Pflege der zugefügten Verletzungen und gleichzeitig der Sicht auf gangbare neue Wege. Nicht alle verfügen über diese Ressourcen, sodass wir eine Situation vorfinden, in der die einen längst in eine neue Zukunft aufbrechen, während andere noch ihre Lage betrauern.

Deshalb ist es gut, wenn Umbrüche neben Abbrüchen und Aufbrüchen auch durch Anschlüsse gekennzeichnet sind. Denn wenn sich Menschen und Organisationen auf neue Situationen ein- und umstellen sollen, müssen sie lernen – und Lernen verlangt Anschlüsse. Neue Konzepte können verstanden werden, wenn es alte Konzepte gibt, von denen sie sich unterscheiden lassen. Neue Ideen können durch die kreative Verknüpfung früherer Ideen entstehen. Vielleicht kann sogar Bewährtes in eine Zukunft mitgenommen werden, wenn nur eine kleine Modifikation erfolgt. Anschlussfähigkeit ist in vielen Hinsichten eine gute Voraussetzung von Lernen.

Was ich hier so allgemein über Umbrüche sage, gilt für die Corona-Krise im Besonderen. Davon handelt dieses Heft. Es zeigt wie in einem Brennglas, mit welcher Wucht Abbrüche provoziert und Aufbrüche ermöglicht wurden und wie dazu Lernende, Lehrende und Organisationen ihre Weiterbildung neu auszurichten versuchen. Es zeigt aber auch, dass trotz aller Disruption Anschlüsse möglich sind und bleiben.

Und da Corona ja noch nicht vorbei und längst von der womöglich viel gravie-renderen Ukraine-Krise eingeholt ist, haben Herausgeber und Redaktion entschieden, weder ein »Nach-Corona«-Heft zu machen noch die aktuelle Ent-wicklung auszublenden. Daher finden Sie einige Beiträge unter #Ukraine. Wir wünschen eine lohnende Lektüre.

GESPRÄCH

12–17

**»Im Bereich der
Allgemeinen Weiterbildung
vollzieht sich ein Paradig-
menwechsel, der sich schon
länger abzeichnet.«**

WEITER BILDEN spricht mit
ANNE BECKE, ANDREAS GRÜNEWALD,
BEATE SCHMIDTGEN UND CHRISTINE
SCHÄFER

TAFELBILD

30–31

**Herausforderungen
für die Erwachsenen- und
Weiterbildung während
der Corona-Pandemie**

VORSÄTZE

3

TICKER

6–7

ANBLICK

8–9



BEITRÄGE

18–21

**Kann Weiterbildung die
Impfbereitschaft erhöhen?
Hypothesen zum Zusam-
menhang von Weiterbil-
dung und Impfbeteiligung**

HENNING PÄTZOLD
JENS OLIVER KRÜGER

22–25

**Aufbruch zu
mehr Digitalität?
Die Volkshochschulen
im ersten Lockdown der
Corona-Pandemie**

KERSTIN HOENIG
NICOLAS ECHARTI
ELISABETH REICHART
SARAH WIDANY

26–29

**Online, hybrid
oder Blended Learning?
Trends in der Weiterbildung
nach der Corona-Pandemie**

CHRISTOPH MEIER
SABINE SEUFERT

BEITRAG

32–36

**Auswirkungen der
Corona-Pandemie im
Anbieterspektrum
Zur wirtschaftlichen
Belastung verschiedener
Einrichtungstypen**

STEFAN KOSCHECK
JOHANNES CHRIST

NACHFRAGE

37

**»Die bisherige Selbst-
verständlichkeit im Um-
gang miteinander ist ver-
loren gegangen.«**

4 Fragen an PHILIPP MANUEL ROTHKOPF

STICHWORT

10–11

Veränderung

HEIDE VON FELDEN

LERNORT

38

**Dokumentationszentrum
Prora**

TAGUNGSMAPPE

39

**Zur Algorithmisierung von
Bildungsprozessen**

40

**Anerkennung öffnet
Türen – 10 Jahre Aner-
kennungsgesetz**

41

**4. VPL-Biennale
in Reykjavík**

NEUE MEDIEN

42–45

KALENDER

45

#UKRAINE

47–50

**»Die Geflüchteten aus der
Ukraine haben eine sehr
hohe Motivation, Deutsch
zu lernen und Arbeit zu
finden.«**

WEITER BILDEN spricht mit
UTA SAUMWEBER-MEYER und
JENS REIMANN

51–53

**Supervision und Inter-
vision – abenteuerliche
und lohnende Prozesse**

WEITER BILDEN spricht mit
JULIA BACKE

54

**Anschluss ermöglichen
Angebote für ukrainische
Geflüchtete**

CHRISTIAN VAN DEN KERCKHOFF

55

**Das Ankommen erleichtern
Wie die vhs Frankfurt/Oder
ukrainische Geflüchtete
unterstützt**

ELISABETH LÜDEKING

56

**ProfilPASS in Einfacher
Sprache auf Ukrainisch
Unterstützung für das
Ankommen in Deutschland**

KATHRIN RAVEN

FINGERÜBUNG

57

Olaf Dörner

FUNDSTÜCK

58

Gender auf die Agenda

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
29. Jahrgang • € 15,90
www.die-bonn.de/weiter-bilden
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenen-
bildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuißl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER
DR. PETER BRANDT (PB)
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-
Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)
JULIA LYSS (JL)
JIL HOLTBERND (JH)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (vhs Neuss)
PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität
Duisburg-Essen)
DR. JOHANNES SABEL (Katholisches
Bildungswerk Bonn)
DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region –
Netzwerk Köln e.V.)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
www.die-bonn.de
weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studien-
bescheinigung beilegen. Das Abonnement wird für
12 Monate geschlossen und verlängert sich danach
stillschweigend auf unbestimmte Zeit, sofern dieses
nicht mit einer Frist von 1 Monat zum Ablauf der
zunächst vorgesehenen Vertragsdauer gekündigt
wird. Um das Abonnement zu beenden, kann es
ab dem 2. Jahr jederzeit mit einer Frist von einem
Monat gekündigt werden.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagsdienstleistungen, Bettina Roos
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

©wbv Publikation
ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
service@wbv.de
www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2202, ISSN 2568-9436
DOI 10.3278/WBDIE2202W
Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Zur Gestaltung von digitalen und hybriden Veranstaltungen



Videokonferenzen sind in Zeiten des Homeoffice nicht mehr aus unserem Arbeitsalltag wegzudenken. Dennoch zeigt nun eine Studie von Sharp unter mehr als 6.000 Büroangestellten in kleinen und mittleren europäischen Unternehmen, dass etwa die Hälfte der Befragten frustriert ist von der digitalen Zusammenkunft. Auch in Pandemie-Zeiten werden persönliche Besprechungen dem virtuellen Get-Together vorgezogen. Dies begründet sich beispielsweise in technologischen Hürden: Lediglich 47 Prozent der Befragten erhielten eine Schulung zur Anwendung von Videokonferenz-Software (<https://bit.ly/3EfSie5>). Als Alternative zu reinen Online-Veranstaltungen haben sich ab Herbst 2020 hybride Formate etabliert, in denen Präsenzveranstaltungen mit Online-Möglichkeiten kombiniert werden. Hier stellt sich vor allem die Frage nach der räumlichen Einbindung der Online-Teilnehmenden. Es gilt, mithilfe der Technik eine Brücke zu schaffen zwischen der Präsenz- und der Online-Gruppe, wie Birgit Aschemann vom österreichischen Verein für Bildungsforschung und -medien CONEDU erklärt (<https://bit.ly/3uDKwHL>). Bewährt hat sich bei kleinen Gruppen dafür etwa der Einsatz von 360-Grad-Kameras oder eine professionelle Audiotechnik mit installierten Mikrofonen auf jedem Tisch bei größeren Veranstaltungen. Bei Formaten der bloßen Informationsvermittlung bietet sich alternativ auch die Nutzung eines Live-Streams mit Chat-Begleitung an. Der EBmooc von erwachsenenbildung.at liefert darüber hinaus noch weiterführende Hinweise zur Gestaltung von hybriden Lernsettings.

→ [HTTPS://BIT.LY/3DYAH3H](https://bit.ly/3DYAH3H)

Erwachsenenbildungssysteme zukunftsfähig machen

Die Arbeitsmärkte der Zukunft stehen vor der Herausforderung sich stetig verändernder Qualifikationsanforderungen. Umschulungen und Weiterbildungen von Erwachsenen sind damit als dringende Priorität auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zu betrachten. Starke, zukunftsfähige Erwachsenenbildungssysteme können dabei helfen, die Gesellschaft widerstands- und leistungsfähiger zu machen sowie Wirtschaft produktiver zu gestalten. Im Handbuch »Future-Proofing Adult Learning Systems in Cities and Regions: A Policy Manual for Local Governments« stellt die OECD eine Reihe von politischen Optionen und konkreten Maßnahmen vor, die die Bildungsarbeit besonders auf lokaler Ebene inspirieren und leiten können. Kommunalverwaltungen sollen so bei ihren Bemühungen um eine Modernisierung ihrer Erwachsenenbildungssysteme unterstützt werden. Die Priorität liegt besonders auf der zielgerichteten Berufsberatung und Programmentwicklung, die konsequent an lokalen Bedürfnissen und Gruppen orientiert sein sollten. Ebenfalls notwendig ist laut Empfehlung der OECD, das jeweilige Qualifizierungsangebot sowie die Nachfrage vor Ort zu erfassen und zu bewerten und schließlich die regionalen Unternehmen bei der Weiterentwicklung der Systeme stärker mit einzubeziehen und Unterstützung anzubieten.

→ [HTTPS://BIT.LY/3MA734L](https://bit.ly/3MA734L)

Innovationsprozesse in der beruflichen Bildung

Die berufliche Bildung in Deutschland fördert die gesamtgesellschaftliche Integration, Weiterentwicklung und soziale Teilhabe. Darüber hinaus kommt ihr eine tragende Rolle in der Digitalisierung der Arbeitswelt zu. Um den Erwartungen an sie gerecht zu werden, bedarf es ihrer stetigen Anpassung an aktuelle Transformationsprozesse. Eine Nachwuchsforschungsgruppe der Universität Paderborn untersucht deshalb, wie berufliche Bildung den Herausforderungen der Zukunft begegnen kann. Im Vorhaben »Innovations- und Transferprozesse in der Berufsbildung«, welches mit 700.000 Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für vier Jahre gefördert wird, betrachten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neue, in 17 Modellprojekten entwickelte Qualifizierungsangebote für die berufliche Bildung. Daraus sollen etwa prototypische Entwicklungen sowie Konzepte abgeleitet werden.

→ [HTTPS://BIT.LY/36JOJ0J](https://bit.ly/36JOJ0J)

Neuer »Datenreport Weiterbildung« für 2022

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie stand die Weiterbildungslandschaft im Jahr 2020 vor vielfältigen Herausforderungen und veränderten Rahmenbedingungen. Der neue »Datenreport Weiterbildung«, der regelmäßig von der Supportstelle Weiterbildung bei der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LIS) veröffentlicht wird, befasst sich mit den Auswirkungen der Pandemie auf Weiterbildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Klare finanzielle Einbußen verzeichneten die 433 befragten Weiterbildungseinrichtungen etwa hinsichtlich ihrer Einnahmen,

z. B. Zuschüsse oder Teilnahmeentgelte. Letztere gingen im Vergleich zum Vorjahr um 45 Prozent zurück. Dies ist mit der auf 3,7 Millionen gesunkenen Anzahl durchgeführter Unterrichtsstunden zu begründen. Auch das Personal blieb von den Auswirkungen der Pandemie nicht verschont. Während die befragten Weiterbildungseinrichtungen im Berichtsjahr 2019 noch über insgesamt 5.870 vollzeitäquivalente hauptamtlich besetzte Stellen vorweisen konnten, waren es 2020 rund sieben Prozent weniger. Erstmals wurden für den Datenreport auch Fragen zum digitalen und digital unterstützten Lernangebot beantwortet. So gaben rund 88 Prozent der Einrichtungen an, dass sie im Berichtsjahr 2020 digitale oder digital unterstützte Veranstaltungen durchgeführt haben.

→ [HTTPS://BIT.LY/3S5KVWT](https://bit.ly/3S5KVWT)

Qualität der politischen Erwachsenenbildung

Politische Bildung soll Menschen dazu befähigen, sich als Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gesellschaft einzubringen und Demokratie zu leben. Eine Vielzahl von Organisationen, Institutionen und Verbänden nimmt deshalb die Herausforderung an, geeignete Bildungsangebote zu entwickeln und durchzuführen. Eine dezidierte Auseinandersetzung mit der Qualität der Angebote erfolgte in der Vergangenheit jedoch nur selten. Die Studie »Berichtswesen und Gütesiegel in der politischen Erwachsenenbildung«, eine Expertise von Dr. Helle Becker für die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (AKSB), möchte dies ändern. Entstanden im Rahmen des Projekts »Mehrwert Verantwortung – Politische Erwachsenenbildung in neuen Formaten«, umfasst die Studie sowohl einen allgemeinen

Ein- und Überblick als auch eine Analyse vorhandener, von Einrichtungen der politischen Erwachsenenbildung in der AKSB genutzter Gütesiegel. Im Mittelpunkt stand die Beantwortung dreier Fragen: »Welche Indikatoren der gängigen Statistiken können für die politische Erwachsenenbildung herangezogen werden?«, »Welche Gütesiegel gehen inhaltlich auf die politische Erwachsenenbildung bzw. auf verwandte Inhalte ein?« und »Welche Empfehlungen ergeben sich aus den relevanten Inhalten für AKSB-Mitgliedseinrichtungen?«. Neben spannenden Schlussfolgerungen im Hinblick auf das Berichtswesen und die Nutzung vorhandener Qualitätsmanagementsysteme, Zertifikate, Qualitäts- und Gütesiegel werden auch Empfehlungen für Einrichtungen der politischen Bildung im Allgemeinen wie der AKSB im Speziellen gegeben.

→ [HTTPS://BIT.LY/36OLNAB](https://bit.ly/36OLNAB)

EduTuber auf dem Vormarsch

Die Bildung mit digitalen Medien eröffnet nicht nur neue Lernwelten, sondern auch neue Geschäftsfelder: Die jährlich vom mmb Institut durchgeführte Trendstudie »mmb Learning Delphi« verweist in ihrer Neuerscheinung 2021/2022 auf ein Wachstum des Segmentes sogenannter EduTuber, die Bildungsinhalte auf YouTube vermitteln. In der Befragung von 70 Expertinnen und Experten verschiedener E-Learning-Anbieter, Forschungseinrichtungen, Anwendern und aus der Fachpresse, sahen rund 91 Prozent darin einen zukunftsweisenden Trend. Videos und Erklärfilme wurden von 93 Prozent der Befragten als kommerzielles Erfolgsmodell der nächsten drei Jahre beurteilt. Wichtige Lernthemen seien künftig weiterhin Anwender- und Kundenschulungen.

→ [HTTPS://BIT.LY/3VAZRTS](https://bit.ly/3VAZRTS)



Personalia

KARIN PRIEN, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, hat im Rahmen einer Feierstunde in der Berliner James-Simon-Galerie die turnusmäßig am 1. Januar 2022 startende Präsidentschaft der Kultusministerkonferenz (KMK) übernommen. Damit folgt sie im Amt auf die brandenburgische Bildungsministerin BRITTA ERNST.

DR. ANDREAS MARTIN wurde zum 1. März zum Professor für das Lehrgebiet »Bildungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Systems der Weiterbildung und seiner Adressatinnen und Adressaten« an der FernUniversität Hagen ernannt. Es handelt sich um eine Kooperationsprofessur, die gemeinsam mit dem DIE eingerichtet wurde. Zum 1. Juli wird er am DIE die Leitung der Abteilung »System und Politik« übernehmen.

Am 4. März hat das Nationale Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb) einen neuen Vorstand gewählt: OLAF CRANEY, ebenfalls Vorstandsmitglied des Deutschen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung e. V. (dvb) ist, übernimmt den Vorsitz. URSULA WOHLFART und STEFAN NOWACK fungieren als stellvertretende Vorsitzende.

Am 11. April ist der Ehrenvorsitzende des Fördervereins des Österreichischen Volkshochschularchivs, DR. HANS ALTENHUBER, im Alter von 97 Jahren verstorben. Altenhuber prägte u. a. durch seine langjährige Tätigkeit im Unterrichtsministerium die österreichische Erwachsenenbildung maßgeblich mit.

ANBLICK



Auf den aufrechten Gang folgt der Gebrauch der Sprache und des Werkzeugs. Der Mensch will die Welt begreifen, will über den Horizont hinausschauen. Er legt Wege an und Häfen, Straßen und Schienennetze. Er will mit seinesgleichen und mit anderen kommunizieren. Auf das Telefonnetz folgt das Internet. Er will Anschlüsse herstellen. Aufbrüche wagen. Where no man has gone before. Und wirken will er. Die Welt verändern. Sie nicht nur interpretieren. Der Fortschritt aber hat seine Kehrseiten. Auschwitz, Hiroshima und Tschernobyl – so hießen die Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Von Menschenhand gemacht. Dies also ist die Dialektik der Aufklärung. Und jetzt sind es Corona, Krieg und Klimakatastrophe, die uns einen Strich durch die Rechnung machen. Auch diesmal selbstgemacht. Kein Anschluss unter dieser Nummer. Kein Anschluss mehr von diesem Gleis. Unvorhersehbare Ereignisse lassen innehalten. Machen deutlich, dass nicht jeder Pfad auf Dauer begehbar ist. Dass neue Wege gesucht werden müssen. Neue Schienen geschlagen. Lernen heißt in diesen Momenten neue Anschlüsse herzustellen. Egal wie radikal, wie mühsam, egal wie undenkbar es bislang war. Eine Chance trotz allem. (TJ)